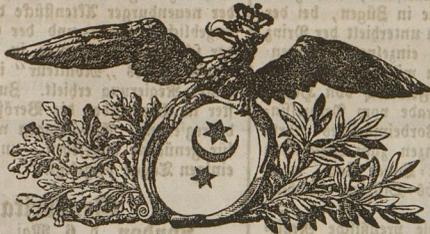


Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 109.

Halle, Dienstag den 12. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Wien, Sonntag, d. 10. Mai. Ein kaiserliches Handbillet, datirt Ofen-Vesth vom 9. Mai, ertheilt auch für alle nicht lombardisch-venetianische Unterthanen, die wegen Hochverrats, Aufstandes, Auftritts inhaftirt sind, die Flüchtlinge ausgenommen, Amnestie, und befiehlt sofortige Freilassung.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Wirklichen Geheimen Ober-Zustizrath und Ober-Tribunals-Vizepräsidenten a. D. v. Kleist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikate „Excellenz“; so wie den bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als Hülfsbereiter fungirenden Regierungsrath Ulrich zum Geheimen Regierungsrath zu ernennen.

Das Herrenhaus hat heute wieder eine Sitzung gehalten und darin den Gesetzentwurf wegen des Hausirhandels in den Hohenzollernschen Landen in der Fassung, wie er aus dem Hause der Abgeordneten hervorgegangen, angenommen. Eine nochmalige Sitzung ist durch das Schicksal des Gewerbesteuer-Gesetzes bedingt, das in der Fassung, wie es vom Herrenhause angenommen ist, noch im Abgeordnetenhause zur Beratung kommen muß. Da nach einer Mittheilung der „N. Pr. Zig.“ die vereinigten Kommissionen für Finanzen und für Bälle bei den Abgeordneten schon heute ihre Sitzung darüber gehalten und beschlossen haben, dem Hause die Ablehnung dieses Gesetzentwurfs zu empfehlen, so wird darüber schon in der Montagssitzung des Abgeordnetenhauses Beschluß gefaßt werden können. Den Schluß beider Häuser erwartet man daher spätestens am Mittwoch; er wird aber diesmal im Weißen Saale des königl. Schlosses nicht erfolgen, weil dort zur Zeit bauliche Einrichtungen getroffen werden.

Gestern Abend um 5 Uhr 40 Minuten traf der Prinz Napoleon hier selbst am Potsdamer Bahnhof ein. Schon zwei Stunden vorher hatte sich das Publikum auf dem Plage zwischen dem Potsdamer Thor und dem Bahnhofe zu versammeln angefangen. Der Zutritt zu letzterem war jedoch nur ausnahmsweise gestattet. Auf dem vordern Perron war eine aus einer Kompagnie vom zweiten Garderegiment bestehende Ehrenwache aufgestellt. Weiterhin hatten sich die zum Empfange kommandirten Offiziere aller Waffen schon von vier Uhr an eingefunden. Es befanden sich darunter der General der Kavallerie, General-Adjutant Sr. Maj., Graf v. d. Gröben, der General v. Hahn, der Stadtkommandant, General-Major v. Schlichting, der Gouverneur der Invaliden, Gen.-Major v. Maliczewsky, und zahlreiche Stabsoffiziere aller Waffen. Von Seiten der preussischen Marine war der Adjutant des Admirals Prinzen Adalbert von Preußen, Kapitän Sachmann, anwesend. Auch war der Polizeipräsident Frhr. v. Redlig gegenwärtig. Späterhin erschien der Prinz Georg von Preußen und der Prinz Wilhelm von Baden, und der französische Gesandte Baron de Moustier nebst den Attachés der Gesandtschaft in voller Gala. Der Prinz Napoleon war gestern Morgen um 5 Uhr von Köln abgefahren, wohin der t. Salonwagen entgegengeschickt war. Um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags hatte derselbe Magdeburg verlassen und um 4 Uhr 33 Minuten Brandenburg. Die Abreise von Potsdam erfolgte gegen 5 1/2 Uhr, so daß die Fahrt der letzten Station in nicht einer halben Stunde gemacht wurde. Bei dem Aussteigen aus dem Wagen wurde der französische Prinz von dem Prinzen Georg, dem der General v. d. Gröben zur Seite stand, empfangen. Letzterer führte den Gast an dem auf dem Perron aufgestellten Offizierkorps entlang, indem er demselben jeden der preussischen Offiziere vorstellte, bis zu der Ehrenwache, welche die üblichen Honneurs machte. Zurück wurde der kaiserl. Prinz von dem

Prinzen Georg geführt, worauf Ersterer bald in den bereitgehaltenen t. Wagen stieg, in welchem er in Begleitung des Prinzen Georg durch die Schulgartenstraße, in das Brandenburger Thor, die Linden entlang nach dem t. Schlosse fuhr; dem Wagen ritt ein Vorreiter voran. Die begleitenden Personen des kaiserl. Prinzen folgten in Begleitung preussischer Offiziere in besonderen Wagen nach, wie auch die Mitglieder der französischen Gesandtschaft. Der König hatte befohlen, seinem kaiserlichen Gast zu Ehren die Gemächer Friedrich Wilhelms II. zum Empfang desselben in Bereitschaft zu setzen, dieselben, in welchen Napoleon I. 1806 residierte. Kurze Zeit, nachdem der Prinz hier abgestiegen, erhielt derselbe von dem König einen Besuch, den Se. Maj. G. durch einen Gegenbesuch bei der Königin erwiderte und sich von hier zu dem Prinzen von Preußen begab.

Der gestrigen Vorstellung im Opernhause wohnten der König und die Königin, sowie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen bei. Um 9 Uhr, vor Beginn des Ballets „Zoea“, erschien der Prinz Napoleon in der königlichen Loge und nahm zwischen SS. MM. Platz. Nach der Theatervorstellung wurde noch der Ministerpräsident von dem Prinzen in seinen Gemächern im königl. Schlosse empfangen.

Die zu Ehren des Prinzen Napoleon zu heut Vormittag angeordnete große Parade der Truppen der hiesigen Garnison fand von dem herrlichsten Frühjahrs Wetter begünstigt um 11 Uhr „Unter den Linden“ statt. Der Andrang des Publikums zu diesem militärischen Schauspiel war so bedeutend, wie wir dies an ähnlichen Gelegenheiten selten bemerkt haben. Nicht gedrängt waren die Straßen vom Schloß bis zum Brandenburger Thor und auf der Promenade unter den Linden konnte buchstäblich kein Apfel zur Erde. Vor dem Opernhause und zur rechten und linken Seite desselben waren umfangreiche Tribünen errichtet, welche von einem zahlreichen eleganten Damenspublikum besetzt waren. Gleichen Anblick boten die Fenster des Zeughauses, der königlichen Universität, der Bibliothek, der Akademie, sowie das Palais des Prinzen von Preußen, ebenso die Fenster sämtlicher Gebäude unter den Linden. — Bald nach 10 Uhr erfolgte die Aufstellung der Truppen in nachstehender Reihenfolge: Den rechten Flügel, welcher sich an das Palais des Prinzen von Preußen lehnte, bildete das Kadetten-Korps, ihm folgte die Linden entlang bis zur Friedrichstraße das 2. Garde-Regiment zu Fuß, dann bis vor dem Mäder'schen Lokal das Garde-Reserveregiment, ferner das Kaiser Alexander- und Kaiser Franz-Grenadierregiment, das Garde-Schützen-Bataillon, die Garde-Dionierabtheilung und das 1. Bataillon 8. Infanterie (Leib-) Regiments, welches den linken Flügel der Infanterie bildete und bis zum Pariser Platz reichte. Die Artillerie war auf dem Pariser Platz aufgestellt und erstreckte sich noch außerhalb des Brandenburger Thores auf die Charlottenburger Chaussee. An den linken Flügel des letzteren Truppentheils lehnte sich der rechte der Kavallerie, welcher zunächst von dem Regiment Garde-Cuirassiere gebildet wurde. An dasselbe schloß sich das Garde-Dragoon- und Gardes-Ulanenregiment, welches den linken Flügel der Kavallerie und der gesamten Parade bildete und bis zum Universitätsgebäude reichte. Die Aufstellung der Truppen war: bei der Infanterie in der Bataillons-Colonne, Fahnen und Spielleute an der Zelte, bei der Artillerie zu halben Batterien, bei der Kavallerie in Regimentsfront. Bald nach 11 Uhr erschien Se. Maj. der König in der großen Generalsuniform, gefolgt von dem Prinzen von Preußen, Karl, Albrecht, Adalbert, Friedrich, Georg und Nikolaus Albrecht, vom Schlosse kommend, und wurde vor der Front von einer überaus zahlreichen, glänzenden Suite empfangen. Ihm zur Rechten ritt der Prinz Napoleon, an dem allgemein die frappante Aehnlichkeit mit Kaiser Napoleon I. auffiel, eine Aehnlichkeit, die durch die Uniform noch mehr hervortreten schien. Schon vom Schloß an wurden die fürstlichen Personen mit den Beifallsrufen der schaulustigen Menge begrüßt, und auch die einzelnen Truppentheile empfingen dieselben mit dreimaligem

Hurraruf vor der Front. Unter präsentirtem Gewehr und während die Musik Korps die Nationalhymne spielten, ritt der kaiserliche Prinz zur Rechten des Königs die Front der Kruppen entlang. Nach der Revue in der Front nahmen die fürstlichen Personen Stellung vor dem Standbilde des Fürsten Blicher, wofelbst der Vorbeimarsch der Truppen in der oben angegebenen Reihenfolge stattfand, und zwar erfolgte derselbe bei der Infanterie und Kavallerie in Bügen, bei der Artillerie in halben Batterien. Während desselben unterhielt der Prinz sich sehr lebhaft mit dem Könige und schien den einzelnen Truppengattungen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Königin, die Prinzessinnen Karl, Friedrich Karl, Friedrich von Hessen und die Frau Fürstin von Liegnitz sahen der Parade vom Prinzenpalais aus zu. Nach Beendigung des Vorbeimarsches kehrte der Prinz in Begleitung Sr. Maj. und der Prinzen zum königlichen Schlosse zurück. Hier fand um 4 Uhr ein Gala-Diner statt, wozu auch sämtliche in der Parade gestandene Stabs-Offiziere befohlen waren.

Nach Mittheilungen aus Paris hat auch die preussische Regierung mit dem dortigen persischen Gesandten, Feruk Khan, Verhandlungen wegen Abschluß eines Handels-Vertrages angeknüpft. Dieselben sind, wie die „Zeit“ mittheilt, gegenwärtig so weit vorge- rückt, daß die preussische Regierung die Zollvereins-Staaten eingela- den hat, sich dem Vertrage anzuschließen.

Berlin, d. 10. Mai. Die heutige „Zeit“ meldet, dem Ver- nehmen nach erfolge die Abreise Sr. Kaiserl. Hoheit des Prinzen Na- poleon am nächsten Dienstage, und solle Höchstselbe den Wunsch ausgeprochen haben, auch Sr. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm in Breslau zu besuchen.

Aus dem Münsterischen, im Mai. Die religiösen Elemente, aus denen nur gar zu leicht neuer Unfriede hervorgehen kann, gewin- nen bei uns vermehrte Ausbreitung. Es entstehen wieder Klöster über Klöster, und auf ihre splendiden Bauten werden große Mittel ver- wendet. Jetzt will man wieder vor einem der Thore Münsters ein Kartthäuser Kloster gründen, wogegen indessen die angrenzenden Ge- meinden Einspruch erheben, weil sie dadurch belästigt zu werden fürch- ten, indem die Aufgabe der Kartthäuser im Betteln besteht. Hr. v. Romberg soll, um dieses fromme Werk zu fördern, 40,000 Thlr. als disponibles Vermögen geschenkt haben. Man ist gespannt auf die Entscheidung dieser Angelegenheit. Man hat indessen oft Gelegenheit wahrzunehmen, daß trotz der zunehmenden Frömmigkeit Rohheit und Unbildung in unseren Volkskreisen keineswegs im Abnehmen begrif- fen sind. (Spen. Btg.)

Weimar, d. 8. Mai. In der heutigen Sitzung wurden, auf anderweiten Bericht des Ausschusses für die Geschenktwürde über Ab- änderung des Landtagswahlgesetzes und der Gemeinde- ordnung, folgende Anträge dieses Ausschusses vom Landtage an- genommen:

1. Der Landtag wolle aus den vom Ausschusse ausgeführten Gründen gegen die ihm gemachten Vorwürfe Verwahrung einlegen, indem er der Großh. Staatsregierung erklärt, daß er das eingekommene mit der Geschäftsordnung im Einklang stehende Verfahren keineswegs als unzulässig, unangemessen und der landesfürstlichen Stellung dem Land- tage gegenüber nicht entsprechend erachten könne.

2. Ausgehend davon, daß der Ausschuss bei der Wahl der Form seines Antrags ohne irgend eine Nebenabsicht bloß die Zweckmäßigkeit im Auge gehabt und dringend wünscht, der Großh. Staats-Regierung gegenüber den Beweis zu liefern, daß eine Missachtung der Regierungs-Vorlage ihm weit entfernt ist, beantragt er: 1) der Landtag beschliesse, daß die Aufhebung des am 27. April gefassten Beschlusses wieder zur Verhandlung komme; 2) der Landtag lege dem Gesetze über die Wahl der Land- tags-Abgeordneten ohne Verletzung der einzelnen Artikel abzulernen, wieder auf; und 3) der Landtag beauftrage den Ausschuss mit weiterer Berichterstattung.

3. Da rücksichtlich des vorgelagten Gesetzentwurfs, Abänderung der Gemeinde- ordnung betreffend, dieselben Betrachtungen einschlagen, so geben wir dem Landtage ferner anheim, den Ausschuss auch in dieser Beziehung mit Erstattung eines weiteren Berichtes zu beauftragen.

Vom Maine, d. 7. Mai. Die Cause celeberrime, der Straf- prozess des bekannten lippe'schen Geheimen Rathes Dr. Hannibal Fi- scher, hat ihre rechtskräftige Entscheidung gefunden. Dem Vertheidi- ger des Angeschuldigten, Hofadvokaten C. v. Berg, ist gestern das Erkenntniß der Juristenfakultät zu Breslau eröffnet worden: „Das (verurtheilende) Erkenntniß der Juristenfakultät zu Königsberg vom 23. April 1856 sei dahin abzuändern, daß der Angeschuldigte von dem ihm zur Last gelegten Verbrechen einer durch ehrenverletzende Äußerungen über den Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha und dessen Regierungshandlungen verübten Majestätsbeleidigung völlig freizulpre- chen, demnach mit jeder Strafe zu verschonen und von jeder Kosten- tragung zu entbinden, die Kaution zurückzugeben, die Entschädigungs- forderung zum besonderen Verfahren zu verweisen sei.“

Schweiz.

Das „Frankf. Journal“ meldet aus Bern vom 8. Mai: „Von Seiten der französischen Regierung ist dem Bundesrath eine Verbal- Note wegen der Veröffentlichung der Aktenstücke in der neuerburger Angelegenheit zugegangen. Der Bundesrath weist in seiner Antwort- Depesche die gegen ihn erhobenen Vorwürfe energisch zurück.“

Nach einer Depesche der „Independance Belge“ aus Paris vom 9. Mai rechtfertigt der Bundesrath in seiner Erwiderung die durch einige schweizer Blätter erfolgte Veröffentlichung der Documente durch die Verschwiegenheit der Staats-Institutionen und die Ueberzeu- gung, daß die Angelegenheit benützt sei. Die Schweiz werde jede neue Bedingung, welche Preußen stellen möchte, ablehnen.

Frankreich.

Paris, d. 9. Mai. Die Angelegenheiten von Neuburg schei- nen neuerdings Hindernisse zu beseitigen zu haben. Graf Hatzfeldt erwartet die definitiven Befehle seiner Regierung, und man weiß

nicht, wann die Konferenzen ihre Arbeiten beschließen dürften. — Großfürst Konstantin wird sich am 15. Mai nach England einschiffen. Der Großfürst wird hier fortwährend mit einer ungewöhnlichen Auf- merksamkeit und Herzlichkeit behandelt. — Eine berner Depesche mel- det heute von einem Depeschenwechsel zwischen Frankreich und der Schweiz wegen der Note des „Moniteur“ über die Veröffentlichung der neuerburger Aktenstücke durch den „Bund“. Diese Nachricht ist angeblich ungenau und der Sachverhalt folgender: Derst Barman, der schweizer Abgesandte in Paris, beklagte sich bei Walewski über die Note des „Moniteur“ in Folge einer Aufforderung, die er von seiner Regierung erhielt. Zugleich beklagte sich der französische Mini- ster in Bern über die Veröffentlichung der Aktenstücke bei der Bun- desregierung. Erklärungen wurden von beiden Seiten gegeben, diese für genügend angesehen, und die ganze Angelegenheit ist bereits seit einigen Tagen beigelegt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Mai. In den Kreisen unserer Friedensfreunde bemerkt man mit Schrecken die außerordentliche Thätigkeit, welche auf den königlichen Werften herrscht, „um mächtige Kriegsschiffe zu bauen und vom Stapel zu lassen.“ Da ist der Royal Sovereign (131 Kanonen), der vor einigen Tagen in Portsmouth vom Stapel gelassen wurde; da werden in Gatham in wenigen Tagen mehrere Monstrefregatten vom Stapel gelassen: der Hood mit 91, der Men- sey mit 40, die Charybdis mit 40 Kanonen. Außerdem sind die Hero mit 91 und der Trefsbille mit 80 Kanonen nahe am Fertig- werden, zwei große Kanonen-Schraubenschiffe mit 91 Kanonen an- geordnet und in Angriff genommen, endlich auf den Werften mehre- rer Schiffsbauer zahlreiche kleinere Kriegsfahrzeuge ihrer Vollendung nahe. Großer Jammer wird über diese „fürchterlichen Vorbereitungen“ erhoben, nicht nur um der Ausgaben willen, sondern daß sie bestäti- gen, daß Lord Palmerston die Absicht habe, „den Sitten des chine- sischen Reichs der britischen Krone einzuverleiben, zur Rettung von Cotton, Thee, Zucker, Indigo und Opium.“ — Aus dem Westen Irlands kommen traurige Berichte über Hungerkrawalle an, wel- che die Regierung in Besorgniß versetzen sollen. Auch in London hat sich der Stillstand der Geschäfte und der Arbeitslosigkeit nur in gerin- gem Grade verbessert und die Arbeits- und Armenhäuser können die Zahl der Obdachlosen nicht aufnehmen, welche Einlaß begehren. Die Einwohner der Bezirke Londons, welche die meisten Armen haben, halten im Moment zahlreiche Meetings ab, um über mögliche Abhülfe des Elends zu berathen.

Der „Morning Advertiser“ bemerkt, daß, trotz Graf Cavour's männlicher Proteste gegen die Zumuthungen Oesterreichs, ein hartnäckiger Polizeikrieg in Sardinien gegen die Zeitungspresse begonnen habe; einem liberalen Blatt nach dem andern werde der Prozeß ge- macht. Die sardinische Regierung solle sich nicht täuschen. Bei den Kabinetten des Kontinents, wohl auch bei der englischen Diararchie, an deren Spitze Lord Clarendon stehe, möge sie dafür Gunst und Gnade finden, aber die mächtige Sympathie des englischen Volks würde sie auf immer verscheren.

Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 30. April, ist in Marseille am 9. Mai mit dem Postdampfer die Bestätigung eingetroffen, daß das Wilkins'sche Bank-Projekt vollständig gescheitert ist und auch eine an- dere, minder umfangreiche Combination von der Pforte nicht ange- nommen wurde. Auch die Anerbietungen der türkischen Banquiers sind als nicht annehmbar befunden worden. — Die Presse d'Orient meldet eine Reihe von Raubansällen. — Aus Jerusalem hatte man erfahren, daß daselbst an 12,000 Pilger eingetroffen seien und daß man fürchtete, das durch die Anwesenheit derselben gesteigerte Selbst- gefühl möchte zu Händeln mit der übrigen Bevölkerung führen. — Aus Tunis wird berichtet, die Ernte an Getreide, Mais und Wolle sei zwar trefflich ausgefallen, die Noth des Volkes in Folge des Steuerdrucks und der Beschlagnahmen aber so groß, daß die Aus- wanderungen nach Algerien bedeutend in Zunahme begriffen seien.

Persien.

Die Behauptung, daß der Schah von Persien sich weigere, den zwischen Feruk Khan und Lord Cowley in Paris abgeschlossenen Frie- den zu ratifizieren, wurde zuerst vom „Nord“ in einer Londoner De- pesche, wie in Pariser Briefen dieses russischen Organs aufgestellt, jedoch von Pariser Blättern, darunter „Days“ und „Journal des Debats“, wiederholt als irrtümlich nachgewiesen, weil der Vertrag nach den neuesten Teheraner Berichten beim Schah noch gar nicht eingetroffen war. Dessen ungeachtet wird diese Nachricht in einer Depesche des „Nord“ aus Berlin vom 8. Mai, 7 Uhr Abends, als „bestätigt“ gemeldet, und das russische Blatt fügt hinzu, die Sache unterliege durchaus keinem Zweifel mehr. Aus der ganzen Darstel- lung des „Nord“ geht übrigens deutlich hervor, daß das „Dresde- ner Journal“ seine Hauptstütze ist, und da dieses Blatt seine Wei- cherheit in orientalischen Dingen meistens aus russischen Eingebungen schöpft, so werden wir wohl ein Recht haben, erst die Bestätigung durch englische Blätter abzuwarten, bevor wir Schlüsse daraus auf den künftigen Gang der asiatischen Ereignisse ziehen. Das „Dresde- ner Journal“ giebt sich, bereits vor der Anlage, Mühe, vor dem „großen Irrthume“ zu warnen, „als sei die Weigerung des Schah eine Folge russischer Umtriebe.“ Wenn der Schah bisher wirklich noch geäußert hat, so werden ihn die neuesten Erfolge der britischen Waf- fen wahrscheinlich eines Besseren belehren. (K. Btg.)

Lotterie.

Bei der am 9. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 62,529; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 55,920, 61,044 und 67,617; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13,408, 63,988 und 87,848.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 494, 3468, 3837, 7034, 8003, 14,777, 17,004, 19,349, 20,172, 20,987, 23,983, 24,808, 25,395, 25,001, 26,797, 28,116, 28,804, 29,761, 30,542, 31,743, 36,892, 38,980, 40,061, 41,862, 48,631, 53,721, 56,970, 57,805, 60,982, 62,294, 65,102, 70,278, 71,897, 76,012, u. 82,825.

40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 159, 1024, 2239, 3329, 4173, 4526, 7959, 10,110, 11,209, 18,047, 19,195, 21,414, 30,078, 34,602, 37,200, 37,842, 39,023, 42,426, 44,835, 44,949, 44,988, 47,236, 47,411, 49,072, 50,249, 54,160, 56,168, 57,697, 62,539, 69,613, 72,658, 74,657, 75,702, 85,716, 85,970, 86,646, 87,143, 92,385, 92,461 und 93,392.

73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1628, 3327, 4139, 4189, 4824, 5257, 5980, 6254, 10,073, 11,334, 11,896, 13,238, 15,775, 17,880, 18,089, 24,069, 25,335, 25,846, 26,243, 27,613, 29,665, 29,672, 32,137, 32,886, 32,516, 33,498, 33,614, 34,507, 35,083, 37,114, 37,249, 39,479, 40,064, 40,612, 42,985, 44,228, 45,134, 46,247, 46,725, 48,159, 50,629, 55,396, 55,861, 56,030, 56,178, 57,868, 60,944, 61,875, 62,171, 62,473, 65,915, 66,107, 67,492, 68,961, 69,578, 70,809, 71,421, 71,496, 75,025, 76,875, 78,129, 79,723, 82,404, 82,993, 84,496, 86,674, 86,716, 89,250, 90,384, 91,5, 91,825, 93,044 und 93,928.

Singakademie.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die nächste Versammlung der Singakademie nicht Dienstag sondern **Mittwoch** den 13. Mai im Saale zum Kronprinzen, Abends 6 Uhr, statt. Geübt wird: Zwei Cantaten von Seb. Bach. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Da ich genehm bin, meinen zu Hinsdorf belegenen Gasthof nebst circa 10 Morgen Eigenthumsacker zu verkaufen, so habe ich einen Termin auf Dienstag den 26. Mai Nachmittags 1 Uhr festgesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Außerdem können Käufer jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Hinsdorf bei Dessau, den 1. Mai 1857.

Gottfried Grieseler,
Gastwirth.

Bekanntmachung.

Das sub No. 150 an der Hauptstraße hieselbst belegene Wohnhaus, welches 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche und 1 Keller enthält, soll nebst Zubehör, Scheune, Stall u. durch die Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden.

Heldrungen, am 7. Mai 1857.

Vörner.

Bachhaus - Verkauf in Mückeln an der Geisel.

Ein hier vorm Dberthore belegenes, zur Bäckerei und Dekonomie gut eingerichtetes Wohnhaus nebst Scheune, Ställen, Ehorfahrt, Garten und Hausplan, soll sofort verkauft und gleich bezogen werden. Auskunft hierüber ertheilt der Cantor **Nammelt** daselbst.

Eine Brennerei in Anhalt, verbunden mit Essig- und Pottaschenfabrik, sowie Syrupsbrennerei und sonstigen Anlagen mit Rectification, im besten Betriebe, will Besther verkaufen oder gegen ein Landgut vertauschen. Näheres bei **Ed. Newisky** in Magdeburg.

Haus-Verkauf!

Dasselbe enthält 3 Stuben, 6 Ställe, 1 Scheune, 2 kleine Gärten am Hause und 1 Kabel.

Hoffmann in Schiepszig.

Bachhaus-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber will ich mein alhier nahe am Markte Nr. 5 belegenes Bachhaus, in welchem Mehlhandel und Bäckerei sehr schwunghaft betrieben ist, mit sämtlichem Inventar und Acker aus freier Hand sofort verkaufen. Kaufstehhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ein Theil des Kaufpreises auf dem Grundstücke stehen bleiben kann.

Serbstedt, im Mai 1857.

Wittwe Könnicke.

Dank.

Wir Unterzeichnete fühlen uns hierdurch veranlaßt, dem

Herrn Kammerjäger Richardt aus Serbstädt

öffentlich unsern Dank auszusprechen, da derselbe unser Feld von allen Feldmäusen und Ungeziefer durch außerordentlich geschickte Leistung vertrieben hat.

Die Planbesitzer der Fur Bosendorf bei Weissenfels.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Petersdorf Nr. 5.

Frischer Kalk vor dem Leipz. Thore, Landwehrstraße Nr. 3.

Eine Düngergrube ist zu verkaufen im Gasthof „Zur goldenen Rose“ in Halle a/S.

Janus,



Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir machen bekannt, dass **neu** versichert wurden in der Lebens-Versicherungs-Branche

in den ersten drei Monaten dieses Jahres Bco. 638,400,

gegen:	
Bco. 161,370. in dem entsprechenden Zeitraume	1854.
- 260,540. - - - - -	1855.
- 478,735. - - - - -	1856.

Die Einnahme der genannten Branche für das erste Quartal 1857 belief sich auf circa **Bco. 80,000.**

Die Versicherungssumme betrug ultimo März **Bco. 9,080,000.**

Die Zahl der Todesfälle im ersten Quartal 1857 war 17 **Bco. 14,400.**

Hamburg, medio April 1857. **Die Direction des „Janus“.**
Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Statuten, Prospective und Antragsformulare der Janus-Gesellschaft werden bei allen Agenturen — **in Halle bei Herrn Heinr. Karmrodt** und **dem Unterzeichneten** — gratis verabreicht.

E. Scheidemandel,
Haupt-Agent in Halle.

Anzeige.

Junge eichne Schaale kaufen jedes Quantum zum höchsten Preise die Logherbermeister

S. Wächter. Ehr. Jacobi senior.
Weissenfels, den 7. Mai 1857.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich in Serbstädt als Maler und Radirer etablirt habe, und verpfehle unter reeller Bedienung die billigsten Preise; auch sucht Unterzeichneter einen Lehrburschen.

Serbstätt, den 6. Mai 1857.
Otto Schwarz.

Zwei Schmiedesellen, tüchtige Arbeiter, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

G. Conrad, Schmiedemeister in Dederstedt.

Stellegesuch. Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einem Material-Geschäft bestanden, sucht eine Stelle im Detail-Verkauf und würde auch eine Stelle eine Zeit lang ohne Salair annehmen.

A. Lüderitz in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Ein Barbier-Geschäft nebst Kundschaft ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher Erdenvorbau ist billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Kohlitz**, große Steinstr. Nr. 58.

Gurkenferne

Craß Voigt.

Das seit Jahren von mir geführte und so beliebt gewordene **Luffenwerk** ist von jetzt ab nur bei dem Verfertiger Herrn **C. Kleeblatt** zu bekommen.

F. A. Hering.

Ein gut erhaltener Flügel steht billig zu verkaufen Barfußstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Bade-Anzeige.

Daß die **Reil'sche** Badeanstalt zu Halle vom 15. Mai eröffnet ist, zeigt ergebenst an **Wolff.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle und Calbe a. d. Saale ist zu haben:

C. Fr. Leichner's natürliche Zauberkunst

aller Zeiten und Nationen. In einer vollständigen Sammlung der überraschendsten, bewundernswürdigsten und beachrendsten Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik, Arithmetik und Experimentalkunst. Nach Philadelphia, Bosco, Petorelli, Comte, Döbler, Becker u. A. Achte sehr verbesserte und mit einer Rechenmaschine verm. Auflage. Mit Titelkupfer und vielen Abbildungen. 12. Eleg. geh. 22½ Sgr.

Der Ablass von 7 starken Auflagen oder 14,000 Exemplaren, eine Menge von höchst befalligen Rezensionen verbürgen die Preiswürdigkeit dieses artigen Büchleins. Alle Urtheile stimmen darin überein, daß es seinem Titel vollkommen entspreche, daß es mehr leiste, als alle ähnlichen, zum Theil viel theureren Bücher, und daß es nur solche Kunststücke mittheile, die zwar leicht zu begreifen und auszuführen sind, aber doch in Erfahrenen setzen und dem Zuschauer ein Räthsel bleiben. Dagegen ist alles zu Schwierige, Langweilige, Veraltete, Fabe und längst Bekannte sorgfältig vermieden.

Praktischer Zahnfitt in Etuis à 5 und 7½ Sgr., mittelst welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft ausfüllen und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Schöne süße Pflaumen (ohne Steine), à Pfd. 5 Sgr.,
 6 1/2 Pfd. pr. 1 Thlr., franz. Schnittäpfel, à Pfund
 5 1/2 Sgr., 6 Pfd. pr. 1 Thlr., offerirt
Julius Riffert.

Franz. eingemachte **Consumtibilien**
 in luftdichten Blechdosen, als: gebr. Schnepfen, Schneehüh-
 ner, Krammetsvögel und Wachteln, Schnepfenpasteten,
 Haasenpasteten, Lachs- und Schinkenpasteten, Rebhüh-
 ner- u. Gänseleberpasteten etc., auch eingemachte Früchte
 und **Gemüse** offerire nebst

Russischen und **Hamb. Caviar**
 von jetzt ab und den Sommer hindurch frisch aus dem Eiskeller.
G. Goldschmidt.

Frische Hummer
 u. **Hummersalat** stets frisch empfiehlt bestens
G. Goldschmidt.

Savon de Riz.
 Reismehlseife.
 Dieses neue cosmetische Präparat zeichnet sich durch seine Zusammensetzung und
 vorzüglichen Eigenschaften vor allen andern Toilettenseifen vorthellhaft aus; sie reinigt
 auf eine angenehme Art die Haut und verleiht ihr eine gesunde Weichheit, Frische
 und Elasticität. Sie eignet sich namentlich als tägliches Waschmittel für Kinder und
 Damen. Preis pro Stück 3 Sgr. Zu haben bei **C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Schmeerstraße
 bei
L. Gundermann
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in colorirten Herren: Tuchen, schwarz und bun-
 ten Buckskin, seidenen und wollenen Westen, schwarz- und buntseidenen
 Halstüchern, und stellt die billigsten Preise.
L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Ball-Anzeige.
 Eingetretener: Verhältnisse halber findet der am **17. Mai** d. J. festgesetzte 2te **Deko-**
nomen-Ball im „Mannsfelder Hof“ in Cisleben
 nicht statt, sondern schon am **Donnerstag den 14. Mai** d. J., wozu
 die Mitglieder der Gesellschaft nochmals ergebenst eingeladen werden. Nicht-Mitglieder der
 Gesellschaft können durch Einführung eines Mitgliedes für ein **Entrée à 15 Sgr.** mit Theil
 nehmen.
Der Vorstand.

7. Leipzigerstraße 7
 bei
E. Guttman
 zeigt einem hiesigen und auswärtigen Publikum
 sein von der **Leipziger Messe** in allen Neu-
 heiten assortirtes Lager ergebenst an.
E. Guttman,
7. Leipzigerstraße 7.

Am Sonntag den 3. d. M. ist ein golde-
 ner Uhrschlüssel auf der Bergschänke im Zanz-
 saal gefunden. Abzuholen bei **Schneider,**
 Brüderstraße Nr. 12.
 Ein **Vortemonnaie** mit etwa 1 1/2 Rp
 ist am Sonntag auf der Rabeninsel verloren
 gegangen. Der Wiederbringer desselben erhält
 den dritten Theil des Gelbinhalts als Beloh-
 nung bei **Pfennigdorff, gr. Märkerstr. 11.**

Weintraube.
Mittwoch den 13. Mai 1857:
Schles. Abonnements-Concert.
 Anfang 3 Uhr.
C. John,
 Stadtmusikdirector.

Wettin
Gasthof zur Weintraube.
 Freitag den 15. Mai 1857
Großes Concert vom Halle'schen
Stadtorchester
 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadt-
 musikdirector **C. John.**
 Anfang 7 Uhr. Es ladet hierzu ergebenst ein
Krätsch.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-
 handlung in Leipzig und Heidelberg ist
 soeben erschienen und durch **Eduard An-**
ton in Halle zu beziehen:
Schlossberger, J. E., Med. et
 Chr. Dr., Professor der Chemie an der
 Universität Tübingen, Lehrbuch der
 organischen Chemie mit besonderer
 Rücksicht auf **Physiologie** und **Pa-**
thologie, auf Pharmacie, Technik
und Landwirthschaft. Vierte, durch-
aus umgearbeitete und vermehrte Auf-
lage (1857). Erste Hälfte. gr. 8. geh.
 1 Thlr. 24 Ngr. Zweite Hälfte. gr. 8.
 geh. 1 Thlr. 16 Ngr.
 Der Preis des vollständigen Werkes in 1
 Band gebettet ist 3 Thlr. 10 Ngr.
Neubard, Dr. Hermann, Medicinal-
 rath, das **Mikroskop** und sein Gebrauch
 für den Arzt. Mit Zugrundelegung des
 Werkes von Beale: „The microscope
 and its application to clinical medicine“.
 Mit eingedruckten Holzschnitten. gr. 8.
 geh. 24 Ngr.
 Dieses Buch bildet zugleich den siebenten
 Band der **medizinischen Handbibliothek**
für praktische Aerzte und Studierende,
 von welcher jeder Band — mit besonderem
 Titel — als selbstständiges Werk einzeln ab-
 gegeben wird.

Wieder angekommen:
Des alten Schäfer Thomas Ge-
heim- und Sympathie-Mittel.
 Preis 7 1/2 Sgr.
Schroedel & Simon in Halle.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten
Neuen Matjes-Seringe
 erhielt und empfiehl
J. Kramm,
 Brüderstraße Nr. 17.

Frische Kieler Speck-
büchlinge
 erhielt soeben
J. Kramm.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute Abend 6 Uhr starb unser innigstgelieb-
 ter Gatte, Vater und Großvater, der Amts-
 Rath **Friedrich Sauberlich,** in einem
 Alter von 80 Jahren 6 Monaten, was statt
 jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen
 die Hinterbliebenen.
 Gerlebohl bei Gröbzig, d. 9. Mai 1857.

Todes-Anzeige.
 Donnerstag den 7. Mai früh halb 6 Uhr
 entschlief sanft und ruhig nach kurzem Kran-
 kenlager unsere gute Schwester **Wilhelmine**
Hofine Trautwein zu Frankenhäusen
 in einem Alter von 47 Jahren.
 Theilnehmenden Verwandten und Freunden
 widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um
 stilles Beileid ihre Geschwister
Carl Trautwein,
Ida Koch geb. Trautwein.
 Kottleben und Bcha bei Wiehe,
 den 8. Mai 1857.

At the second departure to North-Ame-
 rica a very hearty farewell to all reflecting
 relations or friends by
Robert Walther.
 Bremen, May 12. 1857.

Berliner Börse vom 9. Mai Die Börse eröffnete
 heute in sehr fester Haltung, welche sie bis Schluss bei-
 behielt und stellten sich die meisten Course gleichfalls wes-
 entlich höher als gestern.

Marktberichte.
Magdeburg, den 9. Mai. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — Gerste — — —
 Roggen — — — Hafer — — —
 Kartoffelstroh loco pr. 14,400 pCt. Trall. 37 p.

Nordhausen, den 9. Mai.
 Weizen 2 # 10 Sgr bis 3 # — —
 Roggen 1 # 20 „ 2 # — —
 Gerste 1 # 15 „ 1 # 24 „
 Hafer 1 # 2 „ 1 # 6 „
 Hübel pro Centner 19 #
 Reindl pro Centner 16 # 12 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 10. Mai Abends am Unterpiegel 5 Fuß 11 Zoll.
 am 11. Mai Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.
 Am Unterpiegel:
 am 9. Mai Abends 2 Fuß 7 Zoll.
 am 10. Mai Morgens 2 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 9. Mai am alten Pegel 8 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 6 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 9. Mai. Com. v. K. S. = Schiffe,
 Brennholz, v. Spandau n. Budau. — G. Kühn, Steins-
 kohl, v. Hamburg n. Budau. — C. Bornemann, Gü-
 ter, v. Gumburg n. Halle. — A. Trimpler, Steinkohlen,
 des. l. — C. Zimmermann, 2 Kähne, Bretter, v. Liepe
 n. Bernburg. — G. Richter, Mehl, v. Rathenow nach
 Wittenberg. — G. Galun, desgl. — G. M. Dampf-
 schiff „Comp., Schleppfahn „Rinna“, Güter, von
 Magdeburg n. Dresden. — Com. v. K. S. = Schiffe,
 Brennholz, v. Spandau n. Budau. — F. Pelzig, im
 Dachte ne, v. Rathenow n. Stadim = Magdeburg. — A.
 Meyer, Klobstein, v. Magdeburg n. Meisa. — S. Placke,
 Coaks, v. Gumburg n. Bernburg. — J. Seemann,
 Bretter, v. Liepe n. Halle.
 Herabwärts, d. 8. Mai. A. Schüler, Thoriens-
 brocken, v. Budau n. Berlin. — F. Andree, desgl. —
 Den 9. Mai. F. Goffe, Bruchsteine, v. Pöhlitz nach
 Gumburg. — S. Becker, Brennholz, v. Coswig nach
 Magdeburg. — Gebr. Klepp, desgl. n. Neust. = Magde-
 burg. — G. Pomann, Braunkohlen, v. Schönebeck nach
 Glindeberg. — B. Klepp, des. l., v. Auffig n. Magde-
 burg. — L. Höppler, Zucker, v. Rieburg n. Berlin.
 — F. Pfeil, Kartoffeln, v. Strehla n. Gumburg.
 Magdeburg, den 9. Mai 1857.
 Königl. Schleusenamt. G. Gae.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. Mai.
Kronprinz: Hr. Partik. Göring u. Sohn a. Batavia. Hr. Cassirer b. d. Eisenbahn Robisch a. Baden. Die Herrn. Kaufm. Robisch a. Köln, Meiert a. Zwickau, Hübler a. Chemnitz, Haase a. Prag. Hr. Privatm. Douglas a. London.
Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufm. Rosenstock u. Sohn a. Berlin, Reimig a. Genethal, Buberus a. Nuppertsburg, Büchler a. Lennep, Blesener a. Gendingen, Schulz a. Leipzig. Hr. Maschinenf. Müller u. Fam. a. d. Schweiz. Hr. Fabrik. Schönfeld a. Nordhausen.
Goldner Ring: Frau Amtm. Lieberkühn u. Fam. a. Weisberg. Hr. Dr. Schwarz a. Weiseneis. Hr. Kaufm. Schmeidelbach a. Berlin. Hr. Rechts-Anwalt Fingel a. Königsberg. Hr. Pred.-Amts.-Cand. Gutzzeit a. Wittenberg. Hr. Litogr. Börner a. Helligersbad. Hr. Fabrik. Hanemann a. Göttingen.
Goldner Löwe: Mad. Johnen a. Magdeburg. Mad. Jacob u. Sohn a. Rietz-nordhausen. Hr. Pastor Freiberger a. Raditz. Frau Fabrikf. Schwarz a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Zimmer a. Berlin, Ronneberg a. Schwerin, Cloier a. Manchester, Breunese a. Auma, Wäber a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufm. Weber a. Halberstadt, Lehner a. Stres-ly, Reifsen a. Frankfurt, Albold a. Berlin, Gerlet a. Jittau. Hr. Bergwfr.

Leist a. Eisleben. Hr. Mühlensbes. Schneider a. Artern. Hr. Rent. Baumann a. Naumburg.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Badendick a. Nordhausen. Hr. Dehon. Hütte-her a. Neebauen.
Goldne Kugel: Hr. Militär-Argt Sammer a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Hartmann a. Erfurt. Hr. Eisenbahn-Ing. Schlegel a. Berlin. Hr. Eigenthümer Adamie a. Königsberg i. Ostpr. Hr. Möbel-Fabrik. Krause a. Waldenburg. Hr. Fabrik. Sachsenberg a. Kosla.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Realschul.-Dir. Brenneke a. Posen. Hr. Major v. Stedewitz u. Gem. a. Dresden. Die Herrn. Kaufm. Simon a. Berlin, Brebenkamp a. Bremen, Jarde a. Hannover. Mad. Bunge a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,47 Par. L.	332,64 Par. L.	332,52 Par. L.	332,88 Par. L.
Dunstdruck . .	2,41 Par. L.	2,80 Par. L.	2,44 Par. L.	2,55 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	73 pCt.	40 pCt.	57 pCt.	57 pCt.
Luftwärme . . .	5,6 C. Rm.	14,8 C. R.	8,8 C. Rm.	9,4 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Familienverhältnisse halber ist eine unweit des Wassers und einer großen Stadt belegene schwunghafte Ziegelei neuester Einrichtung mit Ackerbesitz, deren Lieferungsverträge pro anno sich auf mehr als 500 mille Steine belaufen, sofort unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten! Frankirte Offerten sub X. H. 1. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung!

Ein unverheiratheter Gärtner, der zugleich die Stelle eines Jägers mit vertreten muß, wird auf einem Rittergute gesucht. Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 32 beim **Herrn von Raschkaauw.**
Halle a/S., den 11. Mai 1857.

Für einen mit guten Zeugnissen aus den höheren Klassen einer Realschule abgegangenen Knaben wird in einer Stadt in der Nähe von Halle, wömmöglich in einem Comtoir, eine Stelle ohne Lehrgeld gesucht. Reflektirende wollen ihre Offerten unter der Chiffre R. S. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Eine alleinstehende Wittwe von außerhalb, in mittlern Jahren, sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft sofort oder zum 1. Juni eine Stelle, sei es hier oder auswärts; die besten Zeugnisse stehen zu Diensten, durch Frau **Schaaf**, Zapfenstraße Nr. 17.
Auch werden daselbst ein Paar gesunde Ammen nachgewiesen.

Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet in meinem **Cigarren-, Wein- u. Colonial-Waarengeschäft** sofort oder 1. Juli Placement.
Siegmond Fiedler.

Ein Kutscher, welcher fahren kann, findet sofort Dienst bei **F. W. Preßler**, Strohhof Herrenstraße Nr. 13.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein Verkaufs-Lokal große Klausstraße ins Haus des Herrn Kaufmann **Boigt** verlegte.

Indem ich stets bemüht sein werde jedem Wünsche zu entsprechen, bitte auch das mir bisher geschenkte Vertrauen dorthin übertragen.
Halle, den 12. Mai 1857.
B. Prinz, Conditor.

Avis für Zuckerfabriken!

Wollne Preßtücher, welche ihrem Zweck nicht mehr entsprechen, kauft stets **Friedr. Wilh. Dalchow.**

Schweizer-Käse,

I. Qualität, empfangt neue Sendung **C. Förster**, Leipzigerstr. Nr. 99.

30 Stück

gesundes und junges Schaafvieh sind zu verkaufen. Das Nähere bei dem Hutmänn **Diemner** in Teutschenthal.

Notarielle Versteigerung des Rittergutes Gärnitz.

Auf Antrag des Eigenthümers soll am **25. Mai c.**

das Rittergut Gärnitz bei Leipzig, welches 20 Minuten von der Eisenbahnstation Markranstädt entfernt liegt, mit Inventarium und Vorräthen durch mich notariell versteigert werden.

Kauflustige wollen sich am gedachten Tage Vormittags vor **12 Uhr** im Herrenhause des Rittergutes Gärnitz einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Die Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt und mache ich noch darauf aufmerksam, daß sich der Boden der Rittergutsfelder durchgängig zum Zuckerrübenbau eignet, sowie, daß die Zuckerfabrik, deren Bau in Lützen projectirt ist, hinreichenden Absatz in Aussicht stellt.

Auf frankirte Anfragen ertheilt jede Auskunft der requirirte Notar **Adv. Rudolf Bennowitz** in Leipzig, Sainstraße 28, im goldenen Anker.

Credit-Gesellschaft „Ceres“.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 15. April c. Bezug nehmen, begnügen wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß ausführliche Prospekte, Statuten und Theilnahmebedingungen sowohl

für (Kapitalbesitzende) außerordentliche als auch für (kreditsuchende) ordentliche Theilnehmer bei nachgenannten Bank- und Handelshäusern, so wie in unserem Comtoir gratis verabreicht werden.

Einzahlungen werden angenommen:

- 1) in **Preußen:** bei allen Comtoirs und Commanditen der **Königlich Preussischen Bank**, und außerdem:
- 2) in **Berlin:** im Comtoir der Credit-Gesellschaft „Ceres“ (Alexanderstraße Nr. 71),
- 3) in **Hamburg:** bei der Vereins-Bank,
- 4) in **Frankfurt a. M.:** bei den Herren de Neufville Mertens u. Comp.,
- 5) in **Köln a. Rh.:** bei den Herren U. und L. Camphausen,
- 6) in **Stettin:** bei den Herren Mezenthin u. Comp.,
- 7) in **Danzig:** bei dem Herrn Kommerzienrath C. F. Pannenberg.

Die Credit-Gesellschaft „Ceres“.

Für den Verwaltungsrath: der Vorsitzende **Mengel.** Der Geschäfts-Inhaber **Dünwald.**

Fichten- und Kiefernnadel-Bad Wippra.

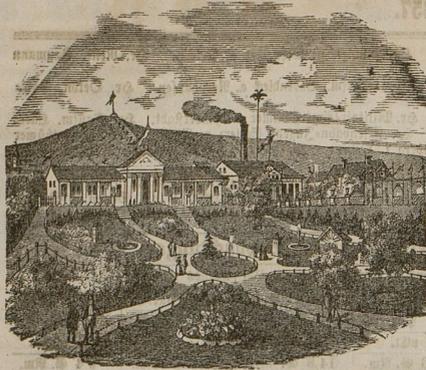
Der gute Ruf, welcher sich in neuerer Zeit die Fichten- und Kiefernnadel-Bäder im In- und Auslande, so wie die aus denselben hervorgehenden Fichten- und Kiefernnadel-Präparate erworben haben, auch die eigene auf langjährige Erfahrung gegründete feste Ueberzeugung von der ausgezeichneten Wirksamkeit der balsamischen und ätherischen Bestandtheile der Fichten vorzüglich bei rheumatischen Leiden, haben mich veranlasst, hieselbst ein Fichten- und Kiefernnadelbad zu begründen. Die Einrichtung desselben ist bei möglichster Einfachheit so getroffen, dass darin auch alle andern künstlichen Bäder, als Schwefel-, Eisen-, Sool-, aromatische und Dampfbäder genommen werden können. Die Herren Aerzte mache ich auf meine Bade-Anstalt aufmerksam und empfehle dieselbe nebst den von mir gefertigten Fichtennadel-Präparaten, namentlich Fichtennadel-Salbe und Fichtennadel-De-coct als anerkannt wirksame Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus allen Denjenigen, welche Gebrauch davon zu machen das Bedürfniss haben.

Den Herren **Pilz & Helmboldt** in Halle habe ich von den Fichtennadel-Präparaten Commissions-Lager ertheilt und sind dieselben im Stande, jeden Auftrag prompt auszuführen.

C. L. Zschiesche, Apotheker in Wippra.

Einige Instrumente stehen noch zu vermie- | 35 Stück gesundes Schaafvieh sind zu ver-
then in Halle, Jägerplatz Nr. 15. | kaufen bei **Morgenroth** in Merseburg.

Eröffnung des Schlackenbades bei Hettstädt, (im Mansfelder Gebirgs-Kreise) am 17. Mai 1857.



Die auch in dem vorigen Jahre mit steigender Frequenz benutzten Schlackenbäder, die nach der Analyse des Hrn. Prof. Heintz besonders Schwefelwasserstoffgas, Kieselsäure und organische Verbindungen enthalten, wirken hauptsächlich gegen alle Arten des **chronischen Rheumatismus**, sowohl der schmerzhaften, als Lähmungsformen, gegen **Schwächezustände** nach schweren Krankheiten, häufigen Wochenbetten, lang fortgesetztem Stillen, anstrengenden Arbeiten, in Folge des vorzeitigen Alters etc., sowie gegen **Hautleiden, Hautschwäche, Erkältlichkeit, Ausschlagsformen, Fusschäden** etc. Ein Dampfbad, Kiefernadel-, Bräuse-, Douche-, Mineral-, Kräuter-, Schwitz- und alle andern Arten künstlicher Bäder, sowie die verschiedenen Mineralwässer, vervollständigen den Heilapparat.

Die Einrichtung des Etablissements ist comfortabel und zweckmässig; der Aufenthalt billig und die Communication bis Bernburg und Halle durch die Eisenbahn möglich. Wegen Besorgung von Logis etc. beliebe man sich an den unterzeichneten Besitzer zu wenden.

Hettstädt, im April 1857.

Heddrich,
Bürgermeister.

Durch bedeutende directe Einkäufe von **Tuche** und **Buckskin** bin ich im Stande, noch zu den alten Preisen zu verkaufen.

Ganz besonders empfehle eine Partie **Cassinetts à Elle 6 1/2 Sgr.**

G. Rothkugel,
am Markt neben dem Rathskeller.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

approbirte

BRUST-SYRUP.

Preis:
1/2 Flasche 2 Zhr.,
1/2 Flasche 1 Zhr.

Preis:
1/2 Flasche 2 Zhr.,
1/2 Flasche 1 Zhr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindfuchthusten und das Blutspien.

In **Halle** ist mein Fabrikat nur allein bei **Herrn W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36,** in **Zörbig** bei **Herrn F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 *Rp.*, 1 *Rp.* und 15 *Sgr.* zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 *Sgr.* Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Echt französisches Wagenfett,

das anerkannt Beste von Güte und Festigkeit, welches nie trocken und klebrig wird, erhibt direct die erste Sendung und offerirt dasselbe als höchst preiswerth in Centnern u. Pfunden

Friedr. Schlüter, große Steinstraße.

Fußboden-Glanzack!

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei, trocknet sofort nach dem Anstrich mit schönem gegen Nässe stehendem Glanze, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune und der reine Glanzack, Preis à Pfund 12 *Sgr.* Der reine Glanzack eignet sich besonders gut zu Meubles-, Thüren- und Treppen- u. Anstrichen.

Commissions-Lager für **Halle Franz Christoph in Berlin.**
bei **W. Schrader, Promenade Nr. 16 b.**

Weis, à 16, 14, 11 und 8 *U* für 1 *Rp.* in den besten Sorten,

Sirfe, à 18 *U* für 1 *Rp.*, sehr rein und vorzüglich im Kochen,

Pflaumen, türkische, à *U* 3 *Sgr.*, Kaiser: à *U* 3 1/2 *Sgr.*, beste Thüringer à *U* 2 1/2 *Sgr.*, im Ganzen billiger, empfiehlt

Fr. Taubert, alter Markt.

Rollen Varinas, prima à *U* 15 *Sgr.*, **Blätter Varinas** à *U* 10 *Sgr.*, alte schöne

Waare, ächten Berliner **Rollen Taback** à 8 *U* für 1 *Rp.*, empfiehlt

Fr. Taubert.

Mohrrüben-Syrup bester Qualität, à *U* 2 *Sgr.*, im Ganzen billiger, offerirt

Fr. Taubert.

Große Stralsunder Bratheringe,

mit delikater Gewürzsauce, à St. 1 *Sgr.*, in Wall (enthaltend 80 Stück) billiger, empfing

frische Zufendung

Boltze.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,

vorzüglich gut, à Stück 5 *Sgr.*, empfiehlt

Boltze.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben:

Special-Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas

mit sämtlichen Bahn-Stationen, der nächstliegenden Post- und Dampfschiff-Verbindungen, nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeitet und gezeichnet von **C. J. C. Naab.** 2te Auflage. Preis 1 *Rp.*

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Austatt 12 Zhr. für nur 6 Zhr. 15 Sgr.

Nachstehende anerkannt wertvolle und vorzügliche Schriften erlassen wir bis auf Weiteres zu obigem ermäßigten Preise und können dafür durch alle Buchhandlungen bezogen werden: **Danzel, Jo. W., Gottsched und seine Zeit.** Auszüge aus seinem Briefwechsel zusammengestellt u. erläutert. Nebst einem Anhang: **Daniel Wilhelm Triller's Anmerkungen zu Klopstock's Gelehrtenrepublik.** gr. 8 geb 3 *Rp.*

Danzel, Jo. W., Gotthold Ephraim Lessing, sein Leben und seine Werke. Nebst einigen Nachträgen zur Lachmann'schen Ausgabe. 2 Bde. Nebst 2 Facsimiles. gr. 8. geb. 7 *Rp.* 15 *Sgr.*

Danzel, Jo. W., gesammelte Aufsätze. Herausgegeben von **Otto Zahn.** gr. 8. geb. 1 *Rp.* 15 *Sgr.*

DyP'sche Buchhandlung in Leipzig. Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

Welsfachen aller Art

nimmt zur Conservirung gegen Motten mit Garantie der Feuerversicherung an

C. Lauterbach, Kürschnermeister.
Leipzigerstr. Nr. 3.

Ausverkauf. Eine bedeutende Partie geb. gewebte Damen- und Kinderstrümpfe in allen Qualitäten, ebenso Handschuh in Seide, Halbseide u. Zwirn, in allen Größen, empfehle billigst.

C. Seyfarth, früher M. C. Pohlmann.

Hosenträger in Seide, Halbseide u. Summi empfiehlt

C. Seyfarth, fr. Pohlmann.

Eine große Partie **Ruffisch. Hanfzwerg,** vorzüglich zu Wollschnure, billigst bei **G. Hartwig.**

Dank.

Unfern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank sagen wir Dir, liebe **Gemeine Hassenhausen,** für den köstlichen Dankstein, den Du an das Grab unsers theuern Vaters und Vaters, des vereinigten Cantors und Schullehrers **Carl SchuTze** gesetzt hast. Insbesondere danken wir Euch Eblen, die Ihr zuerst den Plan hierzu gefasst und mit Liebe ausgeführt habt. — Wir erkennen auch hierin wiederum ein Zeichen warmer Liebe und Dankbarkeit gegen den Dahingegangenen. D möchte doch sein Andenken noch recht lange unter Euch im Segen sein und das unsichtbare Denkmal, das er sich selbst als Lehrer in Euer Herzen gebaut, ebenso glänzend und fest bleiben, als das sichtbare, das Ihr ihm geweiht!

Der Herr aber gebe Dir, **Hassenhausen,** immerdar treue und gläubige Diener im Wort und in der Lehre, so da mächtig sind durch seinen heiligen Geist, zu weiden die **Gemeine Gottes,** welche Er durch sein eigenes Blut erworben hat!

Hassenhausen, Anfang Mai 1857.
Die Familie **Schulze.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 109.

Halle, Dienstag den 12. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Wien, Sonntag, d. 10. Mai. Ein kaiserliches Handbillet, datirt Ofen-Pesth vom 9. Mai, ertheilt auch für alle lombardisch-venetianische Unterthanen, die wegen Hochverrats, Aufstandes, Aufruhrs inhaftirt sind, die Flüchtlinge ausgenommen, Amnestie, und befiehlt sofortige Freilassung.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Wirklichen Geheimen Ober-Rath und Ober-Tribunals-Vizepräsidenten a. D. v. Kleist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikate „Excellenz“; so wie den bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als Hülfsbearbeiter fungirenden Regierungsrath Ulrich zum Geheimen Regierungsrath zu ernennen.

Das Herrenhaus hat heute wieder eine Sitzung gehalten und darin den Gesetzentwurf wegen des Hausirhandels in den Hohenzollernschen Landen in der Fassung, wie er aus dem Hause der Abgeordneten hervorgegangen, angenommen. Eine nochmalige Sitzung ist durch das Schicksal des Gewerbesteuer-Gesetzes bedingt, das in der Fassung, wie es vom Herrenhause angenommen ist, noch im Abgeordnetenhause zur Berathung kommen muß. Da nach einer Mittheilung der „N. Pr. Zig.“ die vereinigten Kommissionen für Finanzen und für Bülle bei den Abgeordneten schon heute ihre Sitzung darüber gehalten und beschlossen haben, dem Hause die Ablehnung dieses Gesetzentwurfs zu empfehlen, so wird darüber schon in der Montagsitzung des Abgeordnetenhauses Beschluß gefaßt werden können. Den Schluß beider Häuser erwartet man daher spätestens am Mittwoch; er wird aber diesmal im Weißen Saale des königl. Schlosses nicht erfolgen, weil dort zur Zeit bauliche Einrichtungen getroffen werden.

Gestern Abend um 5 Uhr 40 Minuten traf der Prinz Napoleon hier selbst am Potsdamer Bahnhof ein. Schon zwei Stunden vorher hatte sich das Publikum auf dem Platz zwischen dem Potsdamer Thor und dem Bahnhofe zu versammeln angefangen. Der Zutritt zu letzterem war jedoch nur ausnahmsweise gestattet. Auf dem vordern Perron war eine aus einer Kompagnie vom zweiten Garderegiment bestehende Ehrenwache aufgestellt. Weiterhin hatten sich die zum Empfange kommandirten Offiziere aller Waffen schon von vier Uhr an eingefunden. Es befanden sich darunter der General der Kavallerie, General-Adjutant Sr. Maj., Graf v. d. Gröben, der General v. Hahn, der Stadtkommandant, General-Major v. Schlichting, der Gouverneur der Invaliden, Gen.-Major v. Maliczewsky, und zahlreiche Stabsoffiziere aller Waffen. Von Seiten der preussischen Marine war der Adjutant des Admirals Prinzen Adalbert von Preußen, Kapitän Sachmann, anwesend. Auch war der Polizeipräsident Fehr. v. Zedlig gegenwärtig. Späterhin erschien der Prinz Georg von Preußen und der Prinz Wilhelm von Baden, und der französische Gesandte Baron de Moustier nebst den Attachés der Gesandtschaft in voller Gala. Der Prinz Napoleon war gestern Morgen um 5 Uhr von Köln abgefahren, wohin der k. Salonwagen entgegengeschickt war. Um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags hatte derselbe Magdeburg verlassen und um 4 Uhr 33 Minuten Brandenburg. Die Abreise von Potsdam erfolgte gegen 5 1/2 Uhr, so daß die Fahrt der letzten Station in nicht einer halben Stunde gemacht wurde. Bei dem Aussteigen aus dem Wagen wurde der französische Prinz von dem Prinzen Georg, dem der General v. d. Gröben zur Seite stand, empfangen. Letzterer führte den Gast an dem auf dem Perron aufgestellten Offizierkorps entlang, indem er demselben jeden der preussischen Offiziere vorstellte, bis zu der Ehrenwache, welche die üblichen Honneurs machte. Zurück wurde der kaiserl. Prinz von dem



erreichgehaltenen den Georg durch die Linden entoreiter voran. in Begleitung auch die Mitatte befohlen, Wilhelms II. ben, in welsder Prinz hier uch, den Se. orte und sich n der König nd Prinzessin, erschien der zwischen K. der Ministerönigl. Schlosse rmittlung angeand von dem nter den Linilitarischen en GelegenbeStraßen vom enade unter der Dpernumfangreiche anten Damensier des Zeugfenster sämttbr erfolgte die Den rechten Flügel, welcher sich an das Palais des Prinzen von Preußen lehnte, bildete das Kadetten-Korps, ihm folgte die Linden entlang bis zur Friedrichstraße das 2. Garde-Regiment zu Fuß, dann bis vor dem Mäder'schen Lokal das Garde-Reserveregiment, ferner das Kaiser Alexander- und Kaiser Franz-Grenadierregiment, das Garde-Schützen-Bataillon, die Garde-Pionierabtheilung und das 1. Bataillon 8. Infanterie (Leib-) Regiments, welches den linken Flügel der Infanterie bildete und bis zum Pariser Platz reichte. Die Artillerie war auf dem Pariser Platz aufgestellt und erstreckte sich noch außerhalb des Brandenburger Thores auf die Charlottenburger Chaussee. An den linken Flügel des letzteren Truppentheils lehnte sich der rechte der Kavallerie, welcher zunächst von dem Regiment Garde-Cuirassiere gebildet wurde. An dasselbe schloß sich das Garde-Dragoner- und Garde-Ulanenregiment, welches den linken Flügel der Kavallerie und der gesammten Parade bildete und bis zum Universitätsgebäude reichte. Die Aufstellung der Truppen war: bei der Infanterie in der Bataillons-Colonne, Fahnen und Spielleute an der Zelte, bei der Artillerie zu halben Batterien, bei der Kavallerie in Regimentsfront. Bald nach 11 Uhr erschien Se. Maj. der König in der großen Generalsuniform, gefolgt von den Prinzen von Preußen, Karl, Albrecht, Adalbert, Friedrich, Georg und Nikolaus Albrecht, vom Schlosse kommend, und wurde vor der Front von einer überaus zahlreichen, glänzenden Suite empfangen. Ihm zur Rechten ritt der Prinz Napoleon, an dem allgemein die frappante Aehnlichkeit mit Kaiser Napoleon I. auffiel, eine Aehnlichkeit, die durch die Uniform noch mehr hervorzutreten schien. Schon vom Schlosse an wurden die fürstlichen Personen mit den Beifallsrufen der schaulustigen Menge begrüßt, und auch die einzelnen Truppentheile empfingen dieselben mit dreimaligem

